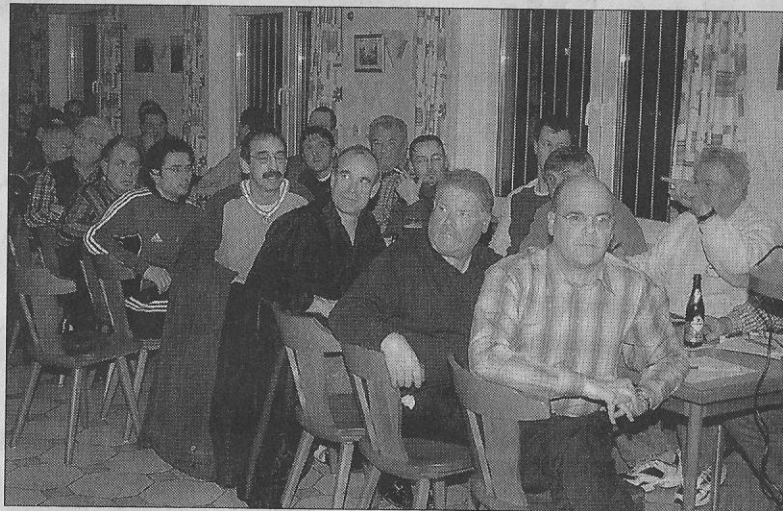


# „Feuer frei“ bei den Fußball-A-Liga-Vereinen

**Hadamar-Steinbach.** Eine hitzige Debatte um die Neuregelung der Klasseneinteilung für die nächsten Jahre im Fußballkreis Limburg-Weilburg bestimmte die Rückrundenbesprechung der Kreisliga A im Vereinsheim des TuS Steinbach. Die Rededuelle waren zum Teil so heftig, dass der Vorsitzende des Fußballkreises, Holger Henkel (Malmeich), nicht dazu kam, in seinen Imbiss zu beißen.

Doch bevor die Debatte um die neue Klasseneinteilung unter Tagesordnungspunkt sechs zur Sprache kam, wurde der Spielplan abgearbeitet. Klassenleiter Arnold Nies gab einen Überblick über die erste Hälfte der Saison. Demnach gibt es noch fünf offene Partien aus der Vorrunde, die am 13. Februar nachgeholt werden. Dazu berichtete er von 41 Einzelrichterurteilen. Nur der FC Dorndorf und der VfR Niedertiefenbach blieben straffrei. Kreisschiedsrichterbmann Toni Stillger berichtete von 28 neuen Schiedsrichtern nach dem letzten Neulingslehrgang. Weniger erfreulich sei die Beteiligung der Schiedsrichter an den Pflichtsitzungen gewesen. Fast die Hälfte der Schieds-



**Gereizte Stimmung herrschte unter den Delegierten der Fußball-A-Liga-Clubs beim Thema Klassenneueinteilung.**

**Foto: Häring**

richter habe gefehlt.

Nachdem mit Oberbrechen der Tagungsort für die nächste Vorrundenbesprechung bekannt gegeben war, hieß es wortwörtlich: „Feuer frei“. Wer letztlich die besseren Lösungsvorschläge machte, war nicht zu deuten. So waren unter den Delegierten auch einige Vertreter, die in Werschau vor Wochen eine Versammlung organisiert hatten, die

sich mit dem Thema Neuregelung befasste (wir berichteten). Fazit dieses Treffens – 31 von 52 Vereinen waren damals anwesend – war, dass sich die Vereine gegen eine Neugruppierung stellen, so wie sie vom Kreisfußballausschuss präsentiert wird. Dabei wurde dem Kreisvorstand unterstellt, sich nicht mit den Problemen der Vereine und der Mannschaften zu befassen. Dem wi-

dersprach Holger Henkel vehement.

Dass der angebotene Spielbetrieb auf wenig Gegenliebe bei den Vereinen stößt, liegt zum Teil daran, dass durch die Eingliederung von Reservemannschaften in den Spielbetrieb mit einer Flut von Abmeldungen dieser „zweiten Mannschaften“ gerechnet wird. Als mahndes Beispiel hierfür wurde der Spielbetrieb in Rheinland-Pfalz angeführt, wo schon jetzt 135 Mannschaften ohne Reserven antreten. „Seid nicht so blauäugig. Ohne Reservemannschaften gibt es auch bald keine Ersatzspieler mehr“, so einer der anwesenden Delegierten. Der meist gewünschte Vorschlag aus der Versammlung, die Einführung von drei B-Ligen, sei nach Aussage von Holger Henkel nicht durchführbar.

Nach einer ausgiebigen Debatte, mit mehrmaligen Vorhaltungen in beiden Richtungen, einigte man sich auf einen „Runden Tisch“, an dem Vertreter beider Seiten, der Vereine und des Kreisfußballausschusses, sitzen sollen und der hoffentlich einen von beiden Seiten akzeptablen Spielbetrieb für die Saison 2006/2007 präsentieren wird. (kdh)

Febr. 05 NNP